

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 64.

Montag, 18. März 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 21. März 1907, vorm. 11 Uhr,

kommt in Grobes Gasthof in Gröba — als Versteigerungsort — eine Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 14. März 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Holzversteigerung, Warbacher Revier.

Gasthof „zum Sachsenhof“ in Rössen, Mittwoch, den 27. März 1907, vorm. 1/10 Uhr: 1015 eich., rotb., eich., ahorn., rüst., eberesch. u. birch. u. 775 w. Röhler, 735 w. Derbstangen, 128 rm eich. Nuthknäppel, 5,5 rm w. Brennholze, 18 rm h. u. 29 rm w. Brennknäppel, 210 rm h. u. 33 rm w. Faden, 6 rm w. Kette, 65 Wdhdt. h. u. 192,60 Wdhdt. w. Brennholz, 963 rm w. Stöcke, Durchforstungs- und Schlagholz in Abt. 55, 69, 72, 100 u. 104 an die Wege geschaff.

Rgl. Forstrevierverwaltung Warbach u. Rgl. Forstrentamt Tharandt.

Im Gasthofe zur Königsblinde in Wöllnitz sollen Freitag, den 22. März d. J., von vormittags 1/10 Uhr an 19 Streuparzellen Nr. 1—19 am Westrande des Artilleriegeschießplatzes zwischen Wöllnitzer Straße und Schneise 7, 40 Stockparzellen Nr. 20—60 zum Selbstroden zwischen Schneise 7 und 8 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.
Rgl. Forstverwaltung. Rgl. Garnisonverwaltung Tr. P. Zeitzahn.

Deutsches und Sächsisches.

vom 18. März 1907.

Der gestrige Sonntag brachte uns das diesjährige Kirchenkonzert. Eine gemüthliche Stunde wurde durch diese geistliche Musikaufführung den zahlreich erschienenen Zuhörern bereitet. Nach Wochen mühevoller Arbeit darf Herr Kantor Fischer und mit ihm sein durch fangeschöne Damen und Herren verstärkter Kirchenchor sich über den Erfolg dieser Arbeit freuen. Der 43. Psalm, von Mendelssohn in wunderbarer Weise in Musik gesetzt, wurde in sehr wirkungsvoller Steigerung bis zum Ende hin vom Chor schön und sicher vorgetragen und wirkte darum prächtig und gewaltig. Ergreifend schön war auch der 137. Psalm, von E. Fr. Richter komponiert. Hier gelang es nach dem Ende hin dem Sopran recht gut, wohl angeregt durch die überaus reiche Tongabe der geschäftigten Solisten, den Männerstimmen in Donstärke wirksam entgegenzutreten. Das geistliche Volkslied für dreistimmigen Frauenchor (die Seele vor der Himmelstür) von Herrn Kantor Fischer bearbeitet, sprach durch seine natürliche Harmonisierung und Einfachheit sehr an. Als Solistin war die Sopranistin Fräulein Lotte Kreisler aus Dresden gewonnen worden, die über eine gewaltige Tonfülle verfügt und deren Sopran in den höchsten Sagen an Klangschönheit zunahm. Besonders gut zur Geltung kam die mächtige Klangfülle ihrer Stimme im Sopransolo des 137. Ps. von Richter, wo auch im Pianissimo einmal das Tremolo der wohlthuenden Ruhe wieder in liebenswürdiger Weise hatte auch Herr Stabstrompeter Günther sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Er brachte in Hof Adrei, einem Adagio für Violine und Orgel von Max Bruch bearbeitet, hebräische Melodien groß und edel im Ton zu Gehör und hat sich dadurch sicher wie schon so oft den Dank der Anwesenden erworben. Herr Organist Scheffler verschönte das Konzert durch zwei Orgelwerke, deren ersten das Allegro aus der T-moll-Sonate von Beethoven, die Aufführung würdig einleitete. Von Rheinberger, der mit seiner schwungvollen und phantastischen Musik zu den modernen Orgelkomponisten zählt, kam das wunderbar klarschöne Andante in A-dur zum Vortrag, das durch die präzise Ausführung und die vorzüglichen Klangfarben unserer herrlichen Orgel besonders effektiv wirkte. Allen, die zum Gelingen der Aufführung beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Wie wir aus Berlin erfahren, ist die Kommission zur Neubearbeitung des Exerzier-Reglements der Feldartillerie, die im Januar in Berlin zusammengetreten ist und der auch der Kommandeur der Feldartillerie-Brigade Nr. 24 in Leipzig, Generalmajor von Bartsch, als Vertreter Sachsens angehört, in ihren Arbeiten rüstig vorgeschritten. Se. Majestät der Kaiser bringt ihrer Tätigkeit großes Interesse entgegen und hat sich durch ihren Vorgesetzten, Inspektor der Feldartillerie General von Schmidt, verschiedentlich über den Stand der Arbeiten vorgetragen lassen. Daß man bei einem für unser Heer so

überaus wichtigen Werke nicht engherzig an gewohnten Formen und altüberbrachten Anschauungen festhält, nur um „teure“ Ueberlieferungen zu pflegen, das haben wir beim Erscheinen des neuen Infanterie-Exerzier-Reglements und der neuen Feldbefestigungsvorschrift gesehen. Mit gleicher Frische und weit ausschauendem Blick wird auch bei der Neubearbeitung des Artillerie-Reglements verfahren werden. Wünschenswert wäre es, daß dies schon im Namen des Buches zum Ausdruck käme — in der unsern Empfinden näher stehenden Bezeichnung: „Lebungs-Vorschrift für die Feldartillerie.“ Wie schon erwähnt, wird nicht nur das Exerzieren zu Fuß und das Geschützezerzieren wesentlichen Änderungen unterworfen werden, sondern auch in Bezug auf die Formationen und Exerzierbewegungen der bespannten Batterie sollen wir vor Ueberraschungen gestellt werden. Die taktische Verwendung der Feldartillerie wird erfreulicher Weise in neue Bahnen gelenkt; statt des unbedingten Masseneinsatzes werden wir künftig auch dem Bereitstellen von Artillerie begeben und anders als früher wird auf das Zusammenwirken mit der Infanterie der größte Wert gelegt werden. Daß die Lehren aus dem russisch-japanischen Kriege in hohem Maße mitzureden werden, zeigt schon der Umstand, daß Oberst Lauenstein, der an diesem Feldzuge teilgenommen hat, mit in die Kommission berufen ist.

Wimmern kürzert sollen, wie der „Berl. L.-A.“ terminiert, von der preussischen Regierung auch mit der sächsischen Regierung Verhandlungen wegen der geplanten Erhebung von Schiffsahrtsgabern gepflogen werden. Sie sollen bereits mit den sächsischen Regierungen stattgefunden haben.

Zu dem Bericht über die 2. ordentliche Generalversammlung des Rabattparvereins Riesa sei nachträglich noch hervorgehoben, daß genannter Verein im verfloffenen Vereinsjahre ein Guthaben von 3197 M. 50 Pf. hatte, so daß er während seines 2-jährigen Bestehens ein Gesamtguthaben von 13720 M. 30 Pf. bei seiner Kassenstelle hat.

Auch der dritte Märzsonntag war noch kein Frühlingssonntag. Am Morgen schien es als ob ein schöner Sonntag sich einstellen wollte, aber am Nachmittag regnete es, zum großen Leidwesen derer, die sich einen Spaziergang gewagt hatten. So wars nun wieder nichts mit Frühlingskleidern und Frühjahrsrühen. Sie müssen einstecken noch im Schranke bleiben — aber hoffentlich nun nicht mehr allzu lange, wenn auch heute noch die Sonne sich wieder verdeckt hielt und der frühlingshoffenden Seele kein Sonnenstrahl neuen Mut gab. Durch die Unkunst der Witterung hatten sich gestern die Lokalitäten guten Besuchs zu erfreuen, wo für Unterhaltung gesorgt war. Das war gestern reichlich der Fall. Zunächst gab das „Dresdner Residenz-Ensemble“ in Höpfners Saal wieder eine Vorstellung, zu der man den dreiköpfigen Schwanz von Adrich Benediz „Ein toller Einfall“ gewählt hatte. Die wenigen Personen des Ensembles gaben sich Mühe, das immerhin leidlich zahlreich erschienene Publikum zu erheitern; es gelang ihnen aber nicht recht und nur wenig war edles, von Herzen kommendes Lachen zu hören.

Versteigerung.

Am 20. März 11 Uhr vorm. findet auf dem Kasernenhofe des Regiments in Riesa die Versteigerung von zwei überzähligen Dienstpferden statt. Die 6-jährigen Pferde sind für den Gebrauch in der Landwirtschaft gut geeignet.
Kommando des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32.

Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag von nachmittag 2 Uhr ab gelangt Rindfleisch zum Verkauf.
Pfund 40 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Forberge, 18. März 1907.
Der Gemeindevorstand.

Angenehm wurde empfunden, daß die Zwischenpausen durch gute Musikstücke ausgefüllt wurden. Sehr zahlreich war der Besuch des Gesellschaftshauses, wo eine Damenkapelle muntere Weisen vortrug, und in Bergners Restaurant, wo das Uebelwilo, ergänzt durch zwei Wiener Tuentisten, das Publikum durch seine Vorträge erfreute.

Öffentliche Fernsprechstellen, zum Ortsbereich Riesa gehörend, befinden sich: in Riesa beim Postamt 1 (am Bahnhof) und beim Zweigpostamt 2 (Riederlagstraße), in Gröba, Gohlitz (Amtsh. Oshay), Rüberau, Zeitzahn-Übungspfad und Hsapa bei den Postanstalten dafelbst.

Die Sprechgebühr beträgt: a) für die gegen Bauführer an das Ortsfernprechnetz Riesa angeschlossenen Teilnehmer — Pfg., b) für die gegen Grund- und Besprechungsgebühr angeschlossenen Teilnehmer 5 Pfg. und c) für die im Verlethe der vorgenannten öffentl. Sprechstellen vorkommenden Gespräche von nicht mehr als 3 Min. Dauer 10 Pfg.

Ferner befinden sich öffentliche Fernsprechstellen in nachbezeichneten mit dem Fernprechnetz Riesa unmittelbar verbundenen Orten: Borsig, Glaubitz, Jacobsthal, Kossitz, Kottwitz, Kreinitz, Ort, Kreinitz Rittg., Leuben bei Riesa, Leutenitz Elbe, Nichtensee, Lorenzberg, Mühlgrig, Brausky, Starbach, Wöllnitz, Ziegenhain (S.). Die Sprechgebühr dorthin beträgt durchweg 20 Pfg.; nur im Verlethe mit Starbach 25 Pfg. für das Herbeiführen von Personen zur Entgegennahme von Gesprächen an den öffentlichen Fernsprechstellen sind in jedem Falle 25 Pfg. zu entrichten.

Der sächsische Parteitag der Deutschen Reformpartei findet am Sonntag, den 7. April, vormittags 11 Uhr, im „Schwarzen Adler“ zu Königsbrück statt. Reichs- und Landtagsabgeordneter Zimmermann wird über die Reichstagswahlen und die Stellung der Reformpartei sprechen. Außerdem wird man sich mit den bevorstehenden Landtagswahlen und dem neuen Landtagswahlrecht beschäftigen.

Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen erstattete seinen 21. Jahresbericht über das Jahr 1906. Obgleich bei seiner Gründung im Jahre 1884 auf besonderen Antrag der Name „für Arbeiterkolonien“, also für eine Mehrheit von Kolonien festgelegt wurde, hat er doch bis zum 17. Oktober 1897, der Eröffnung der Arbeiterkolonie Viecke bei Ramenz, seine Arbeit nur in der am 21. Februar 1886 eröffneten Kolonie Schneckengrün bei Plauen i. Vogtl. getrieben. Der Betrieb in Schneckengrün hatte sich so bewährt, daß seine Grundstücke und Einrichtungen nach Viecke übertragen werden konnten und dafelbst auch jetzt noch gut wirken. Der tägliche Durchschnittsbestand betrug in Schneckengrün 57, in Viecke 39. Unter dem „Nachweis der Beiträge und Geschenke für die Unterhaltung der beiden Kolonien“ ist angeführt: Amtshauptmannschaft Großenhain, Stadt Riesa M. 10.—, Radeburg M. 3.—, Gemeinde Hoberfen M. 6.—, Folbern M. 5.—, Riegeroda, Oelsnitz je M. 3.—.

Man schreibt uns: Die fortschreitende Entwicklung der tierärztlichen Wissenschaft und die Differenzierung der Einzelzweige des tierärztlichen Berufes hat es mit sich gebracht, daß neben den bestehenden, die sächsischen Tierärzte umfassenden Kreisvereinen sich im Februar d. J. in einer in Dresden abgehaltenen Versammlung die Gemeinde- und Schlachthof-Tierärzte Sachsens zu einem Verband zusammen-

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortsgemeinden

vorteilhafteste beste Verbreitung.

geschlossen haben unter dem Namen „Verein sächsischer Gemeindefürsorge und Schlichthofverwalter“. Diese Vereinigung, welcher Tierärzte aus allen sächsischen Städten mit Schlichthöfen angehören, zählt zurzeit 70 Mitglieder. Der Verein bezweckt technische Standesfragen zu erledigen und einen lebhafteren Ausbau dieses hierzulandem Spezialberufs. — Gleiche Verbände bestehen bereits in Preußen und Süddeutschland.

— Aus dem Hauptbureau der R. Sächs. Staatsbahnen wird uns mitgeteilt, daß am 1. April 1907 eingeführt werden: Ein Nachtrag I zum Deutschen Eisenbahn-Tarif, Teil I, vom 1. April 1906; ein Nachtrag II zum Deutschen Eisenbahn-Tarif, Teil I, Abteilung A, vom 1. April 1906; ein neuer Deutscher Eisenbahn-Tarif, Teil I, Abteilung B, unter Aufhebung der Ausgabe vom 1. April 1906 nebst Nachträgen I und II. Interessenten können diese Nachträge von obengenannter Stelle beziehen.

— Wochenplan des Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Sillanische Bauernreue; Der Bajazzo. Mittwoch: Lannhäuser. Donnerstag: Carmen. Freitag: Geschlossen. Sonnabend: Generalprobe zum Palmsonntags-Konzert. Sonntag: Mit Allerhöchster Genehmigung: Palmsonntags-Konzert. Von Montag den 25. bis mit Sonnabend den 30. März geschlossen. — Schauspielhaus. Dienstag: Ein idealer Gatte. Mittwoch: Weß dem, der läßt! Donnerstag: Die Verschönerung des Plesko zu Senua. Freitag: Iphigenie auf Tauris. Sonnabend: Der Kompagnon. Sonntag: Julius Caesar. Von Montag den 25. bis mit Sonnabend den 30. März geschlossen.

Meißen. Ueber den gegenwärtigen Stand der Arbeiter am Dombau erzählt das Meißner Tageblatt: Seit Anfang dieser Woche sind die Zimmerleute mit dem Aufstellen des vierten und letzten Teiles vom Dombau beschäftigt. Der neue Gerüstteil wird auch dem bestehenden Teil heranzubauen und aus zwei getrennten Gerüsten bestehen, die von der bisherigen Form erheblich abweichen. Auch vier Stagen bestehend, wird das Gerüst noch 15 Meter hoch alte überragen und eine Gesamthöhe von rund 88 Meter über dem Domplatz erreichen. Die Höhe über Normalwasserspiegel der Elbe beträgt sodann 133 Meter. Der bisher zum Verfeinern benutzte schwere Fahrstuhl wird nun nicht mehr weiter verwendet; die Werkzeuge werden mittels Fahrstuhl bis auf die Höhe von 88 Meter emporgehoben und sodann von fahrbaren Bauwinden auf den obersten Teil des letzten Gerüsts an ihren Bestimmungsort gebracht. Das neue Gerüst gestattet das Verfeinern sämtlicher Werkzeuge der Höhe einschließlich der Kreuzblumen, welche noch im Laufe dieses Sommers verfertigt werden können. Wie vom Dombaubureau mitgeteilt wird, sind seit Beginn des Baues mit Ausnahme strenger Kältezeit seitens der Bauleitung die Bauarbeiten überhand niemals eingestellt gewesen.

SS Dresden, 18. März. In Gegenwart der sächsischen Landtagsabgeordneten, des Parteiführers Reichstagsabgeordneter Wassermann und zahlreicher Parteimitglieder aus allen Teilen des Landes erblickte gestern der Vorredner Franz Gontard-Weipzig die Hauptversammlung des nationalliberalen Landesvereins im Königreich Sachsen. Nach dem Jahresbericht beläuft sich die Gesamtzahl der Mitglieder jetzt auf mehr als 7000. Hierauf nahm Reichstagsabgeordneter Wassermann, lebhaft begrüßt, das Wort zu einer Betrachtung der politischen Lage. Redner charakterisierte den Ausfall der Reichstagswahl zunächst als Sieg über die Sozialdemokratie. Damit verbunden sei das erfreuliche Hervortreten des nationalen und kolonialen Gedankens. „Der unaufhaltbare Vormarsch der Sozialdemokratie sei unterlegen, das Vertrauen in das Dogma erschüttert. Diese Erschütterung wird Herr Wedel am allerwenigsten überwinden. Er hat ja nichts gelernt; er ist einer der größten Philister, die je an der Spitze einer Partei standen. Er bewegt sich ohne Aufhören im selben Gedankenkreis. Nichts wird sich ändern auch im Ton, das zeigt die Rede Fischers über amtliche Wahlbeeinflussungen. Gerade dieser Ton wird aber nicht nur die Intellektuellen in ihrer Kritik bekräften — er wird vor allem die gebildete Jugend, die sich zeitweilig von dem Siegeszug der Sozialdemokratie imponieren ließ, abschrecken; er wird auch manchen Arbeiter abstoßen. Wir müssen eine ehrliche, kräftige Sozialpolitik treiben, die den Arbeiter wieder mit Vertrauen auf die Staatsordnung und die bürgerlichen Parteien erfüllt. (Beif. Beifall.) Nicht so einfach zu beurteilen ist das Ergebnis der Reichstagswahl, soweit es das Zentrum angeht. Scheinbar hat es seine Machtposition bewahrt. Die wichtigste Tatsache aber ist: es ist aus mit dem ruhmbegierigen Wort „Zentrum ist Trumpf“. Das geschichtliche Verdienst Dernburgs ist, daß er durch sein Auftreten geradezu befreiend wirkte. (Beifall.) Mag das Zentrum heute noch auf seine Stellung pochen — mit wem war es verbunden? Mit der Sozialdemokratie. Den Kampf gegen das Zentrum werden wir weiterführen. Wo lassen wir an? Vor allem auf dem Gebiete der Schulpolitik. Herr Studt ist eine lebendige Konzeption an das Zentrum. Die geistige Schulaufsicht ist die nicht mehr in die Zeit passende Einrichtung, deren Beseitigung, wie die Verhandlungen im preussischen Abgeordnetenhaus zeigen, unsere Partei entschlossen anstrebt. (Beifall.) Redner umschreibt die Grenzen der sog. Blockpolitik. Das wichtigste Ergebnis sei, daß die Regierung eine in nationalen Dingen unbedingt zuverlässige Mehrheit hinter sich habe. Mit der Blockpolitik werde auch die Fortführung der Sozialpolitik verträglich sein. (Bangenhaltender Beifall.) Reichstagsabgeordneter Werling verbreitete sich über die Schulfrage und bedauerte das ablehnende Verhalten des Herrn von Studt. Bislatz und Böpfel-Weipzig verwiesen auf die tatkräftige Arbeit des Leipziger Jungnationalliberalen Vereins. — In der Hauptversammlung schloß sich eine Sitzung des

Landesausschusses, in welcher Organisationsfragen und die bevorstehenden Landtagswahlen erörtert wurden. Weiter beschloß man sich mit der Wahlrechtsreform, als deren Grundlage die Beseitigung der städtischen und ländlichen Wahlkreise gefordert wird; ferner mit den Beamtenverhältnissen, Gehaltsaufbesserung und anderen augenblicklich wichtigen Fragen. In dem Zentralverband wurden 11 Vertreter gewählt, Franz Gontard-Weipzig, Reichsgerichtsrat Dr. Siemers-Weipzig, Landtagsabg. Dr. Vogel-Dresden, Landgerichtsdirektor Fietner-Dresden, Landtagsabg. Banghammer-Weipzig, Rechtsanwalt Freitag-Dresden, Lehrer Pfug-Jittau, Dr. Seyfert-Annaberg, Dr. Riethammer und Jul. Grassano-Blauen i. B.

SS Dresden, 18. März. Eine der grauigsten Mordtaten soll am nächsten Mittwoch vor dem Dresdner Schurgericht ihre Sühne finden. Unter der Anklage des versuchten und vollendeten Mordes, Raubes, versuchten Raubes und versuchten Mordversuchs steht der 24 Jahre alte, aus Chemnitz gebürtige Arbeiter Hugo Arthur Schilling. Der von Staatsanwalt Seiffert vertretenen Anklage liegt folgender Tatbestand zugrunde. Die berühmte sächsische Schweiz war in den letzten Jahren mehrfach der Schauplatz grausiger Mordtaten und es bedurfte der ganzen Energie der Behörden, das herrliche Gelände von jener Unholde zu befreien, um die stets anerkannte Sicherheit der Reisenden und Touristen aufrecht zu erhalten. Die letzten Mordtaten wurden in der Zeit vom 19. bis 26. Oktober v. J. verübt und diese bilden jetzt den Gegenstand der kommenden Verhandlungen. Am 19. Oktober 1906 wurde zwischen Schandau und Herrnskretsch in der Nähe der Sommerfrische Schmiltz die Wotensrau Marie Richter aus Herrnskretsch überfallen und ihrer Barschaft in Höhe von 8 Mk. beraubt. Der Räuber in der Person des Angeklagten Schilling sprang hinter einem Felsvorsprung auf die Wotensrau los. Er hielt in der Faust ein gezogenes Messer und stürzte sich mit dem Rufe „Geld oder Leben“ auf sein Opfer. Der Räuber versetzte der Ueberfallenen mehrere Messerstiche in Leib und Brust, nahm das Geld an sich und überließ die Schwerverletzte ihrem Schicksal. Zollbeamte fanden nach einigen Stunden die Frau in ihrem Blute und schafften sie nach Schandau in das dortige Krankenhaus. Sie blieb glücklicherweise am Leben und ist jetzt zum größten Teile geheilt. Nach dieser Mordtat wendete sich der Räuber über das Gebirge nach dem Dichtenhainer Wasserfälle, ein allen Touristen bekannter Ausflugsort in der sächsischen Schweiz. Zwischen Dichtenhain und dem Wasserfälle begegnete dem Verbrecher mitten auf dem Felde die 13jährige Tochter des Wirtmeisters Tiermann in Dichtenhain. Das Mädchen befand sich auf dem Wege von der Schule nach dem elterlichen Hause. Der Unhold lockte das Mädchen heran, umflammerte es mit seinen Fingern und erwiderte es. Seine Absicht, das Kind zu vergewaltigen, konnte der Verbrecher nicht ausführen, denn es nahen sich Leute, die das ermordete Mädchen fanden. Schilling ergriff die Flucht und entkam. Zwei Tage später tauchte der Mörder in Baselitz bei Ramens auf und hier erteilte ihm endlich sein Schicksal. In Baselitz lockte er auf freiem Felde die 15jährige Tochter des Schmiedemeisters Barchmann an sich, um das Mädchen ebenfalls zu vergewaltigen. Als sich das Kind wehrte, verletzte der Unhold sein Opfer schwer durch Messerstiche und entfloh dann. Die ganze Einwohnerchaft aber verfolgte ihn und nach mehrstündiger Jagd wurde er endlich bingestrichelt. Die Kunde von der Festnahme des Verbrechers war eine Erleichterung für die gesamte sächsische Schweiz. Vor dem Untersuchungsrichter legte er schon bei der ersten Vernehmung ein umfassendes Geständnis ab, hatte aber auf alle Fragen, weshalb er die Mordtaten begangen, nur die eine Antwort: „Ich weiß nicht!“ Da Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des Mörders aufstiegen, wurde er auf längere Zeit der Beobachtungsstation des Jugendhauses Waldheim überwiesen. Er wurde zwar als geistig minderwertig, sonst aber für geistig zurechnungsfähig befunden. Da bei dem Geständnis des Mörders auf Todesstrafe erkannt werden wird, dürfte wegen der geistigen Minderwertigkeit des Verbrechers später dessen Begnadigung zu lebenslänglichem Jugendhaus erfolgen. Der Angeklagte, der bereits wegen Stillschleitsverbrechens mit 4 Jahren Jugendhaus vorbestraft ist, wird durch Rechtsanwalt Dr. Knoll-Dresden verteidigt. Wir werden über den Ausgang der Verhandlung berichten. (Nachtr. verb.)

— Dresden, 18. März. Die drei Prinzensohne des Königs führen gestern vormittag mit ihrem Erziehervater nach der Baumwiese und kehrten nachmittags 3 Uhr von Kötzschenbroda, wohin sie zu Fuß gewandert, per Bahn ins Residenzschloß zurück. Später nahmen sie an der Familientafel beim Prinzen und der Prinzessin Johann Georg teil. — Tam bei der Kabarettprobe des Kampfers Berlin zuletzt noch mitgerettete Preulein Thelle ist Sonnabend abend wohlbehalten bei ihren Angehörigen auf der Friedrichstraße eingetroffen.

Tibbeln. Im Oberamtshaus fand in Gegenwart der Freiburger Staatsanwaltschaft, der Gendarmerie und des Bezirkstarzes aus Oßchatz die Ausgrabung einer Kindesleiche statt. Es besteht der Verdacht, daß das Kind durch Gift aus der Welt geschafft sein soll.

Tossebaube. Der hiesige Gemeindevorstand hat den Beschluß gefaßt, für das Jahr 1907 beim persönlichen Einkommen eine Steuerermäßigung von 20 Prozent und bei der Steuer aus dem Grundbesitz eine solche von 16 bis 50 Prozent und darüber einzusetzen zu lassen. Wichtige Steuerzahler!

Dippoldiswalde. Herr Oberamtsrichter Gustav Martin Kraner, bis 1899 Amtsrichter in Tibbeln, ist am Freitag nach langem Leiden verstorben.

Chemnitz. Auf einem Biegeleigrundstück an der Reichenhainer Straße waren zwei Arbeiter mit dem Ab-

tragen eines 40 Meter langen und 15 Meter tiefen Holzschuppens beschäftigt. Als eben die Sparren gelegt werden sollten, stürzte plötzlich der Schuppen zusammen, wobei die beiden Arbeiter sieben Meter hoch herabstürzten. Während der eine ohne den geringsten Schaden davonkam, erlitt der andere, ein 23jähriger Biegeleier, schwere innere Verletzungen, so daß eine schwere Gehirn-erschütterung.

Dengenfelde i. B. Ueber die verheerende Feuerbrunst, die in der Nacht zum Sonnabend unsere Stadt heimgesucht hat, sei noch folgendes mitgeteilt: Am Freitag abend gegen 9 Uhr ertönte Feueralarm. In einem feuergefährlichen Teile, in der Gartenstraße, war auf noch unangelegte Weise — es wird Brandstiftung vermutet — Feuer entzündet. Das gefährliche Element verbreitete sich so schnell, daß an eine Rettung der aneinander gebauten Gebäulichkeiten nicht zu denken war, obwohl aus vier Schläuchen genügend Wasser in die Glut geschleudert wurde. Die Flammen sprangen, vom Sturmwind getrieben, von einem Gebäude auf das andere über. Infolgedessen wurden zwölf Gebäude mit Schuppen, Scheunen und sonstigen Nebengebäuden vollständig in Asche gelegt. Die meisten Eigentümer haben leider nicht versichert; der Schaden ist also ganz bedeutend. Die letzte Nacht machte namentlich den Kindern der Abgebrannten viel zu schaffen, obwohl sich hilfreiche Hände bemühten, den Obdachlosen beizustehen. Im ganzen sind 22 Familien obdachlos geworden. Der Gebäudeschaden dürfte über 50 000 Mark betragen. Von den 22 Familien haben nur elf ihre Habe versichert. Heu, Stroh, landwirtschaftliche Geräte usw. sind natürlich ebenfalls dem Feuer zur Beute gefallen, während das Vieh gerettet werden konnte.

SS Leipzig, 18. März. Gegen den Praktischen Arzt Arthur Bröcklich in Grimma war seitens des ärztlichen Bezirksvereins Grimma Beschwerde wegen Vergehens gegen Paragraph 1 der Standesordnung eingegangen. Der ärztliche Ehrenrat zu Leipzig verurteilte den Beschuldigten zu einer Geldstrafe von 800 Mark und zur Aberkennung des Wahlrechts und der Wahlfähigkeit zu den vom Bezirksverein zu bewirkenden Wahlen auf die Dauer von drei Jahren, da er durch sein Verhalten die Ehre und das Ansehen seines Standes wiederholt erheblich geschädigt habe.

Vermischtes.

Wien ohne Brot! In Wien kam es bei dem Streik der Bäckergehilfen vielfach zu turbulenten Szenen. Der Ausstand scheint sich in die Länge zu ziehen, und die Meister sind zuversichtlicher Stimmung, weil das Geschäft mit Broden, die sie teuer verkaufen, ausgezeichnet geht. Tagelang macht sich ein Mangel an Schwarzbrod bemerkbar. Die große Ankerbrotfabrik, die sich am Laaer Berg befindet, wurde von demonstrierenden Bäckergehilfen gezwungen, den Verkehr einzustellen. Alle Arbeiter blieben in der Fabrik zurück, weil die Menge drohte, sie zu lynchen. Auch andere große Betriebe ruhen. Tagelang hat der Konsumverein den Betrieb nach Möglichkeit ausgebeutet und 12 000 Kilogramm Brot in 24 Stunden gebacken. Jedes Mitglied bekommt per Tag nur einen Laib, weil auch Nichtmitglieder ihren Bedarf zu decken versuchten. Der Vorschlag der Bäckermeister, die Aussträger ganz abzuschaffen, hat bei letzteren große Aufregung hervorgerufen. Sie wollen mit eigenen Mitteln Bäckereien errichten. Einigen Bäckermeistern wurden von Streikenden die Fenster eingeschlagen.

* Das Land des Alpenglühens ist das — Merikale Belgien. Hier kommt auf 7 Häuser ein Wirtshaus. Und täglich wird hier an Alkohol eine halbe Million Liter getrunken. Dabei zählt Belgien gegen 225 Wirtshäuser mit 5000 Zinsen und 1500 Frauenkloster mit mehr als 25 000 Zinsen. Die Zahlen legen kein Zeugnis ab für sittlich veredelnden Einfluß des Alkoholismus.

Bogelwort. Nach der Tribuna wurden in der letzten Dezemberwoche in Poggia (Apulien) über 250 000 Vögel geschossen. Da die Netze und Schlingen noch mehr Opfer forderten, berechnete das Blatt die Zahl der Opfer dieses Massenmordes auf eine Million Vögel.

Ein dreifacher Mörder. Nach vierwöchiger Verhandlung wurde in Reichenberg in Böhmen das Urteil über den Häusler Anton Diebig in Pantoz, der unter der Anklage stand, in der Nacht zum 28. Oktober v. J. seine Frau und zwei Kinder im Alter von 9 und 11 Jahren im Schlafe mit einem Beile erschlagen zu haben, gefällt. Diebig leugnete entsetzt, die Tat begangen zu haben, doch waren die Verdadts- und Beweisgründe so überzeugend, daß an seiner Täterschaft nicht zu zweifeln ist. Angenommen wird, daß er sich seiner Frau und der zwei Kinder entledigen wollte, um eine andere Frau heiraten zu können; denn er hatte in Gablons mehrere Liebchaften. Vorgeladen waren 72 Zeugen. Diebig wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.

In Duakau im Kreise Schwedt wurde die Frau des Hofgärtner Hoffmann, der durch Trinken seine Frau und seine fünf Kinder in die bitterste Not gebracht hatte, diesen und Leben zu bringen, indem sie ihrem schlafenden Mann geschmolzenes Blei mit einem Löffel ins Ohr goss. Der Mann wurde unter größtmöglicher Schmerzen ins Schwednitzer Krankenhaus geschafft. Da die Frau vor kurzer Zeit vor einem tollen Hunde gebissen wurde, nimmt man an, daß sie die grausame Tat in krankhaftem Zustande vollführte hat.

Die Suppe. Ein alter Kuppler und sein Steuermann, die Hunger spürten, traten in ein Restaurant an der Wasserfront und bestellten ein Mittagessen. Der Kellerherr stellte geradezu von jeder Speise einen Teller mit einer

Wissen, wüßte ich aussehenden Klugheit. „Sagen Sie mir, hanger Mann, was ist das für Zeug?“

Juristisches.

Kaufmannsrecht der Eltern.

Dr. B.

Einem Verben, aber gerechten Verzeßel hat das Reichsgericht eines Mütter gegeben, die in unverantwortlicher Weise die Aufsicht über ihr Kind, seine ganze Erziehung vernachlässigt hatte.

Sachpflicht des Tierhalters.

Dr. B.

Nach § 833 B. G. haftet bekanntlich derjenige, der ein Tier hält, für den Schaden, der durch dasselbe einem Menschen oder einer Sache zugefügt wird.

Herumjagen des Hundes und der Katze und das Bellen des Hundes erschreckt und die Katze hat ausgefressen, um sich gegen beide Tiere zu schützen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 18. März 1907.

Berlin. Durch kaiserlichen Erlass vom 6. März ist der in Südwestafrika bestehende Kriegszustand mit dem 31. d. M. aufgehoben.

zu haben, soll auch einen dritten Noth an einer gewissen Bertha Lange begangen haben. Rom. Der Papst wird bei der Geburt des im spanischen Königshaus zu erwartenden Kindes die Patenschaft übernehmen.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 18. März 1907.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various companies and currencies, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligationen, and various bank shares.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Safes-Schrank-Einrichtung

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

An- und Verkauf
von Wertpapieren, ausländ. Banknoten
und Geldsorten.

Mündelsichere Werte
stets vorrätig.

Diskontierung u. Einziehung
von Wechseln und Checks.

Kirchennachrichten

Gröba:
Donnerstag abends 7 Uhr Passions-
gottesdienst mit Abendmahlfeier in der
Schule zu Pochra (P. Rannegiesher).
Freitag abends 7 Uhr Passionsgottes-
dienst in Gröba (derselbe).

Schwarzweißer Verlehrhügel
verloren. Abgegeben gegen Be-
lohnung **Kaiserhof-Zunzel.**

Dem Wohlthätigk.-Verein Schö-
pffschule, Verband Werdorf
sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Die Konfirmanden u. deren Eltern.

Jum Säckelchen im Speicher,
wöchentlich einige Tage, wird eine
Reihe, ordentliche

Frau gesucht.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Einen jungen Mann
sucht per sofort
Dampfmühle Langenberg.

Suche

für sofort 16-17 Jahre alten
Knecht bei 80 Taler Lohn in gute
Stelle, ferner noch **Hand- und
Rüchermädchen, Hausmädchen zum
Bücheldienen und noch viele
Mägde und Knechte.** Näheres bei
Frau Rosenberger, Stellvermittl.,
Schulstraße 4.

Malergehilfen

sucht E. Kof, Dekorationsmaler,
Gröba, Riesaerstraße 10.

Schön angelegter
Garten mit Laube,
an der Realschule gelegen, billig
abzugeben. Werte Adressen unter
„Garten“ i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

**2 Läufer zu verkaufen in
Nöderan, Heinrichstraße 12.**

Eine hochtragende Kuh
steht zu verkaufen
Seehausen Nr. 22.

Zu verkaufen eine
Kinderbettstelle mit Matratze
und ein **Violoncello-Teppich**
Bismarckstraße 52, 2.

1 geb. Kinderwagen,
rohrgelb, für billigst 12 Mk. zu
verkaufen **Hauptstraße 60.**

1 Mars-Rad
mit ganz großem Kettenrad, Straßen-
renner, wenig gebraucht, für 100 Mk.
billigst zu verkaufen.
Adolf Richter.

Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch
auf Teilzahlung. Muster. Pracht-
Katalog gegen 30 Pf. Briefmarken
S. Risch, Döbeln.

Brikets
in allen Sorten, sowie **Brenn-
holz,** gefalpen und in Gebunden,
gut getrocknet, empfiehlt und liefert
frei Haus **H. Kern,
Niederlagstraße 14.**

60 Stüd Besen mit Stiel
werden zu kaufen gesucht. Zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Betten reinigt sauber
und billig
Frau Minna Steglich,
Bismarckstraße 22.

Brauerei Nöderan.
Dienstag abend wird Jungs-
bier gefüllt.

A. Messe, Bankhaus
RIESA

gegründet 1892

besorgt sämtliche in das Bankfach einschlagende Geschäfte zu den
kulantesten Bedingungen.

Einlösung von Coupons.
Verlosungs-Controle.

Annahme von Geldern
zur Verzinsung von 2-4 1/2 % je nach
Kündigung.

Stahlkammer.

Gardinen

in herrlichen,
neuen Mustern.
Meter 28 St. bis
1.90 Mk.

sind wieder eingetroffen im

Manufaktur-Warenhaus Ernst Mittag.

Es gibt nur ein Urteil:



Mk. 16,- und Mk. 27,50.
Div. Patente.

Täglich neue Anerkennungen
die alle dasselbe besagen.

Aleiniger Vertreter:

Adolf Richter, Riesa.
Magazin für Haus und Herb.

Im Kindergarten

finden Kinder im Alter von 3
bis 6 Jahren freundliche Aufnahme.
Monatspreis 2 Mark.

Gertrud Schwartz.

Ganze oder Teile künstlicher Gebisse kauft

die Firma **Sukab Horn** in Rlin.
Herr Horn ist Freitag, d. 22. März
in Riesa, „Hotel Wettiner Hof“,
1. Stg., Zimmer Nr. 3.

**Gardinen, Stores, Sitragen,
Kanten, Schweizer u. Madras
Stidereien, Wirtschaftstücher, Tücher
und Kinderhütchen,
reiche Auswahl, herrliche Muster.**
**E. Bruder, Goethestraße 87,
part. I.**

**Schulranzen,
Schultaschen,
Rucksäcke**
empfehle in großer Auswahl
**Rob. Deutschmann, Goethe-
straße 76.**

Schellfisch

trifft Dienstag abend frisch ein
und empfiehlt
Fischhandlung Carolastr. 5.

Schellfisch,

starker und mittlerer, trifft morgen
Dienstag früh wieder ein bei
Paul Jähmig, Goethestr. 5a.

Sehr
mehrere **Speisepartoffeln,**
frisch aus der Feime, empfiehlt
H. Kern, Niederlagstraße 14.

Saat-Kartoffeln,

frühe Erfurter, Zentner 3,50 Mk.,
Kaiserkrone, Zentner 3,20 Mk.,
verkauft und nimmt Aufträge ent-
gegen **Wittergut Döberitz.**

Hotel und Konzert-Etablissement
„Zum Gesellschaftshaus“

Täglich große **Elite-Ober-Bier-Abende,** verbunden mit großem
Konzert von dem österreichischen **Damen-Orchester**
„Gebirgsbläse“
sowie heute und morgen im Saal große kinematographische Vor-
führungen. Höchst interessante Bilder. Hierzu ladet ganz ergebenst ein
hochachtungsvoll **Oskar Moritz.**

Schades Restaurant.

Zu unserem Donnerstag, den 21. März stattfindenden
Karpfenschmaus
erlauben sich hierdurch freundlichst einzuladen
Moritz Schade und Frau.

Wegen Geschäftsaufgabe sind bis zum 25. März
mehrere neue, hochfeine
Planinos

zu weit herabgesetzten Preisen zu verkaufen und bietet sich
dadurch eine günstige Gelegenheit, ein gutes Instrument billig
zu erwerben.
Dresden, Marschallstr. 53, 2. Etage.

ZUNTZ
gerösteter
KAFFEE
und Chinesische
Thee-Mischungen
in allen gangbaren Preislagen. Best anerkannte Marken.

Niederlage: **Riesa bei Geschw. Philipp, Paul Casparl.**

Die Verlobung ihrer Kinder **Elsa** und **Reinhold**
beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Aug. Kriegenherdt und Frau geb. Gösserich
Heinrich Hammitzsch und Frau
geb. Kohlsdorf.
Lautzsch im März 1907. Gröba b. Riesa

Elsa Kriegenherdt
Reinhold Hammitzsch
grüssen als Verlobte.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim
Geimgange unseres teuren Entschlafenen, für den herrlichen
Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte sagen wir allen herzlichsten und innigen Dank.
Riesa, Dresden, Rochlitz, den 18. März 1907.
Amalie verw. Geurig geb. Funke nebst Kindern.

Schürzen
Schulstaschen
Schleierstoffe
Visiere, Schleierstoffe
Schwämme, Federhalter
empfehle billigst
Georg Degenkolbe
Hauptstraße.

Konfirmandenwäsche:

Neuheiten in **Damenhütchen,**
Schulhütchen, Gardinen, Sitragen
zu bekannt billigsten Preisen bei
M. Schwarz, Bismarckstraße 45.

Bimsstein-Seife,

feine und grobe, für rauhe und
schmutzige Hände, empfehlen
F. W. Thomas & Sohn,
Mitglied des Rabattsparevereins.

Heute abend trifft abermals
**Schellfisch, Cablian,
Seelachs**
ein.

Ernst Schäfer Nachf.
Gartenschlägers Restaurant

Gröba.
Morgen Dienstag
Schlachtfest.
Frei 9 Uhr **Wellfleisch,** mittig
frische **Wurst,** abends **Bratwurst**
mit **Sauerkraut.** Es ladet ergebenst ein
G. Gartenschläger.

Schusters Restaurant.

Morgen Dienstag
Schlachtfest.
Ergebenst **O. Thiere.**

Radfahrer

schütze Dich gegen
Kaspiricht und Unheil
durch Beitritt in den
Deutschen **Radfahrers**
Bund. **Geschäftsstelle** bei
G. Boruleffel, Riesa, Wettinerstr. 32.

Sängerverein
„Amphion“.

Heute abend Probe im Vereins-
lokal. **Wichtige Besprechung.**

Nach kurzem, aber schwerem Leiden
entschied sich sanft am Sonntag früh
mein lieber Gatte, unser guter, treu-
sorgender Vater, der **Blockwärter**
August Heinrich Theodor Berger
im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Riesa, den 18. März 1907.
die trauernde Witwe nebst Kindern.
Die Beerdigung findet **Mittwoch,**
den 20. d. Mts. 1/1 Uhr von der
Friedhofshalle aus statt.

Todes-Anzeige

Gestern abend 1/1 9 Uhr verschied
nach längerem Leiden mein guter
Vater, unser lieber Vater

Ernst Kulke.

Dies selgen tiefbetrübt an
Gröba 18. März 1907.
Franz Kott & Kulke und Kinder.
Die Beerdigung erfolgt **Donner-
tag** mittig 1/1 1 Uhr vom Trauer-
hause aus.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten

Palais für die Sitzungen der Duma nicht gefährlos sind und daß auch die Decke des als Wandelgang dienenden Katharinenkaales nicht sicher erscheint. Die Kommission verlangt, daß ihr sämtliche Rechnungen für den Umbau des Zarsischen Palais seit 1905 vorgelegt werden. Bei der Wahl eines anderen Sitzungskaales entschied sich die Kommission nach Beschichtigung mehrerer kaiserlicher Theater für das Volkstheater Nikolaus II. und trat mit dem Finanzministerium wegen Ueberlassung des dortigen Saales in Verbindung, um für den 20. März eine Sitzung anderauen zu tunen.

Das Grubenunglück in Kleinrosseln.

Ueber die Schlagwetterexplosion in der Grube Kleinrosseln berichteten wir schon am Sonnabend in Kürze, heute sei zu dieser Grubenkatastrophe folgendes ausführlicher nachzutragen. Das Unglück ereignete sich Freitag um 1/11 Uhr abends auf der Sohle 382 des Schachtes Büllemün in einem Bettkohlenflöz, der bisher keine Schlagwetter führte. Die Bergleute arbeiteten dort auf dem Schachte mit Vorliebe und mit dem Gefühl großer Sicherheit. Als das Unglück eintrat, arbeitete eine Verhütungsnachtschicht, die nur ein Drittel so stark war, wie eine normale Frühförberschicht. Aus diesem Grunde war die Zahl der Opfer verhältnismäßig niedrig. Da die Verhütungsbereitschaften leichtere sind, sind die Opfer meist jugendliche und alte Arbeiter.

Ein verletzter geretteter Bergmann schildert der „Vorhauer Zeitung“ die Katastrophe folgendermaßen: Ich arbeitete mit einem Kameraden auf der Sohle 382 und stand in einem Förderwagen, mein Kamerad neben dem Wagen, als plötzlich ein heftiger Knall erfolgte, der mich beiden die Bestimmung raubte. Ich wurde dann im Förderwagen überschlagen, während mein Kamerad in die Wassergrube geschleudert wurde. Ich kam rasch wieder zur Besinnung, sah, daß alle Lichter in der Grube ausgelöscht waren, und rief: Was ist denn los? Darauf sagte mein Kamerad, es habe eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Ich erhob mich, um mich aus dem finsternen Schachte zu retten, als mir plötzlich ein bieder heißer Sprühregen entgegen kam, wodurch mir der Atem und nahezu die Besinnung wieder genommen und die linke Hälfte meines Gesichtes verbrannt wurde. Sofort hielt ich Mund und Nase zu, ließ mich wieder zur Erde fallen und kroch auf Händen und Füßen in der Dunkelheit weiter. Bald verspürte ich vom Schachte einen Hauch frischer Luft, der mich wieder aufmunterte. Mein erster Gedanke war, nun bist du gerettet. Mein Kamerad fand sich auch bald ein und noch weitere drei Mann. Sie blieben in der wehenden frischen Luft ihre Lampen wieder an. Wir nahmen darauf in dem Kottperbestall Zuflucht und beratschlagten, was zu unserer Rettung zu tun sei. Auf einmal hörten wir Stimmen rufen: An den Schacht! An den Schacht! Hinten ist alles verloren. Wir liefen sofort zum Schachte, wo der Steiger Dingert aus einem andern Gang ankam, sofort zu Tage fuhr und den Förderkorb zur Einfahrt zurück machen ließ. Der Förderkorb kam mit dem Steiger Dingert zurück, der zunächst uns Berlegte zu Tage führte. Wir waren froh, daß wir wieder festen Boden unter uns und ein sicheres Dach über uns hatten, und dankten Gott für unsere Rettung.

Nach Angabe des dirigierenden Arztes des Knappschafslazarets Dr. Herzog betrug die Zahl der Toten im Lazarett gestern um 9 Uhr morgens 7 Mann, die der Kranken 9; davon haben 4 günstige Aussichten auf Genesung, während bei den übrigen die Prognose sehr ungünstig ist. Die Kranken, die durch Brandwunden im Gesicht, an den Armen und an der Brust furchbar entsetzt sind, leiden augenscheinlich große Qualen; doch versichert der Arzt, daß die Schmerzen infolge umfang-

reicher Anwendung entsprechender Mittel im Laufe des nächsten Tages fast verschwinden würden. Einige der Verunglückten haben schwere Augenverletzungen erlitten und liegen ganz apathisch da. Andere gaben dem Personal und ihren Angehörigen, die rauernd die Betten umfanden, abgerissene Antworten. Am bedenklichsten ist, abgesehen von den Fällen, wo die Brandwunden mehr als ein Drittel der Körperfläche bedecken, der Zustand derjenigen, die sich infolge Einatmung der heißen giftigen Gase eine heftige Lungenentzündung zugezogen haben. Diese haben starkes Fieber, sind aber bei klarem Bewußtsein. Im Laufe des Vormittags starb noch einer der Schwerverletzten, sobald die Zahl der geborgenen Toten jetzt 73 beträgt. 4 Leichen befanden sich um 11 Uhr vormittags noch im Schachte. Einer war in der Nacht geborgen worden; die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt. Eine Leiche hatte man gestern früh bereits mit dem Oberkörper bloß gelegt, als nachfolgende Gesteinmassen sie wieder ganz verschütteten. In dem zum Teil mit Mattpflanzen ausgefüllten Korridor des Knappschafslazarets sind lange Reihen von Särgen aufgestellt, die man bereits vormittags geschlossen hat. Auf jedem Sarge befindet sich ein Fettel mit der Matrikelnummer und dem Namen des darin liegenden Toten. Auf 4 Särgen lautet der Vermerk aber immer noch „unbekannt“. Man hat die Melber, Schuhe, und den vorgefundenen Inhalt der Taschen dieser Verunglückten neben die Särge gelegt, um die Wiedererkennung zu erleichtern. Doch stehen diese vier Verunglückten anscheinend allein, da sich bisher kein Angehöriger gemeldet hat, um ihre Persönlichkeit festzustellen. Die Bevölkerung ist vollkommen ruhig. Hin und wieder wird noch einer der Särge geöffnet, um den Angehörigen einen letzten Abschied zu gestatten. Ein im Längskorridor aufgestellter Altar mit Kreuz und brennenden Kerzen verleiht dem Orte wohlwollende Stimmung. Der Pfarrer von Kleinrosseln ist unablässig um die Verletzten und die Trauernden bemüht. Die gemeinsame Beisetzfeier, an der auch der Bischof von Metz teilnahm, fand heute, Montag, vormittags 11 Uhr statt. Die Bestattung erfolgte jedoch in den Heimatsorten der Einzelnen. Schon gestern wurden einige Leichen auf Wagen nach ihren Heimatsorten gebracht.

Gestern vormittags traf der Statthalter der Reichslande Fürst zu Hohenlohe-Langenburg in Begleitung seines Adjutanten Major von Dornow und des Regierungsrats Eireking, sowie mehreren Bergwerks-, Kreis- und Kommandantbeamten im Automobil vor dem Knappschafslazarett ein und begann sogleich unter Führung des leitenden Arztes einen Rundgang durch die Räume des Krankenhauses. Querschnitt betrat er die Korridore, wo die Särge mit den Leichen standen. Hier richtete er an die verwelkenden Hinterbliebenen Worte der Teilnahme und des Trostes. Ebenso ermunterte er die Verletzten und ihre Angehörigen und wies wiederholt darauf hin, wie ernst dem Kaiser die Fürsorge für die Verunglückten am Herzen liege. Vom Knappschafslazarett begab sich der Statthalter nach dem Schachte Büllemün zur Unglücksstätte. Der Statthalter Fürst Hohenlohe übermittelte 5000 Mark aus seinem Dispositionsfonds zur Vinderung der ersten Not in Kleinrosseln und Umgegend.

Der Kreisdirektor des Kreises Vorbach v. Doepfer hat der Bevölkerung im Auftrage des Statthalters folgendes Telegramm Seiner Majestät des Kaisers an den Statthalter bekanntgegeben: „Tieferschützt durch die Nachricht von dem neuen schmerzlichen Unglücksfall in dem rheinisch-lothringischen Bergrevier, beauftrage ich Sie, der schwer betroffenen Bevölkerung den Ausdruck meiner Trauer und herzlichsten und warmsten Teilnahme zu übermitteln. Die braven Bergleute, die in der Erfüllung ihrer Pflicht den Tod gefunden haben, werden von dem Vaterlande betrauert als heldenhafte Opfer ihres der

Gesamtheit dienenden Berufes. Ich sehe Ihnen eingehenden Berichten und Vorschlägen entgegen. Wilhelm I. R.“

Ihre Majestät die Kaiserin hat an den Statthalter von Elsaß-Lothringen folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert durch die Nachricht von der schweren Explosion in der Grube Kleinrosseln wäre ich Ihr dankbar für nähere Nachrichten. Ich bitte Dich, mein Beileid den Hinterbliebenen auszusprechen.“

Präsident Falkenberg hat von Doulon Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm telegraphisch sein Beileid zu dem Grubenunglück in Kleinrosseln ausgedrückt. Der Minister des Äußern Michon beauftragte den französischen Geschäftsträger in Berlin, der deutschen Regierung die Teilnahme der französischen Regierung auszusprechen.

Zu dem ebenfalls am Sonnabend berichteten zweiten Grubenunglück, das sich in Böllingen im Mathildenschacht der Verharbigrube dadurch ereignete, daß das Seil des Förderkorbes riß, liegen noch folgende Mitteilungen vor: Der Förderkorb in dem Mathildenschacht der Verharbigrube hat noch nicht in die Höhe gezogen werden können. Er ist in den sogenannten Bergsumpf gefallen und das Wasser muß, wie die „Vorhauer Zeitung“ erzählt, erst ausgepumpt werden, bevor man an die Bergung der Leichen gehen kann. Die Bergungsarbeiten wurden den ganzen Sonntag über fortgesetzt.

Aus aller Welt.

New York: Infolge einer Explosion, die sich in dem überfluteten Bezirk der Stadt Wheeling in West-Virginia in einer Koffwarenfabrik ereignete, entfiel unter den weiß aus Eseren bestehenden Einwohnern der benachbarten Häuser eine Panik, bei der viele Menschen auf die unter Wasser stehenden Straßen sprangen. Durch Boote wurden die meisten gerettet, achtzehn Personen sind jedoch ertrunken. — Tromsø: Es wird bekundet, daß der deutsche Dampfer Luise Horn, der Ende Februar mit einer Ladung Kohlen von Newcastle hierher abgegangen war, mit seiner aus 25 Personen bestehenden Besatzung untergegangen ist. — Brüssel: Am Sonnabend ist auf der Insel Bozenberg gegenüber Soel van Holland eine völlig nackte Leiche gefunden, in der man diejenige Arthur Herberis, des Kabinettsekretärs des Königs Eduard erkannte. Es bleibt ein Rätsel, wohin die Kleidung und die darin stehenden geheimen Papiere verschwinden sind. — Hirschberg i. Schl.: Die Geschworenen im Giftmordprozeß gegen die Frau Frege bejahten die Schuldfrage auf Mord in den Fällen Janitschek und Bräcker, verneinten dagegen die Schuldfrage in den übrigen Fällen. Die Angeklagte wurde daraufhin zweimal zum Tode verurteilt, wegen der älteren Fälle freigesprochen.

Bemerktes.

Unschuldig hingerichtet? In der Nähe von Nordburg auf der Insel Assen war vor sieben Jahren die 12jährige Dufine Rissen einem Lustmord zum Opfer gefallen. In den Verhören, die Tat begangen zu haben, geriet der Arbeiter Teppie aus Harburg, der schließlich auch nach mehrtägiger Verhandlung auf Grund eines Indizienbeweises und einer Lokalbefragung, die das gesamte Schwurgericht am Orte der Mordtat vorgenommen hatte, zum Tode verurteilt wurde, da das Gericht die Leberzeugung gewonnen, daß nur er die Tat begangen haben konnte. Nachdem auch das Reichsgericht die gegen das Urteil eingelegte Revision verworfen und der König auf die Ausübung seines Begnadigungsrechtes Verzicht geleistet, wurde Teppie, der bis zum letzten Augenblick seine Unschuld beteuerte, in Flensburg hingerichtet. Nachdem nun in

Der Stein des Anstoßes.

Roman von E. Deier.

35. „Dieselbe Nacht noch sei es ihm gelungen, zu entfliehen, aber nun habe er seinen Herrn in die böse Sache mit hereinverwickelt und auch für Kurt von Mariniska stände die Angelegenheit sehr schlimm. Wer weiß, was Both vielleicht in der Not noch über meinen Bruder ausgefagt hatte, um sich nur zu retten; er war ein feiger, niedriger Mensch, wie sein Vater. Nun aber schlug ihm das Gewissen und er kam wenigstens, so schnell er konnte, Kurt zu warnen. Man habe außerdem das Blatt Papier gefunden, auf dem, von Kurts eigener Hand geschrieben, der Name des französischen Offiziers verzeichnet stand.“

„Was wollen Sie tun?“ fragte der Doktor den elenden Mann.

„Ich reise diese Nacht noch nach Amerika ab, bis Steffin komme ich, dort habe ich Freunde, die mir durchhelfen. Kommen Sie mit, Herr Mariniska, es ist nun auch für Sie das Beste.“

„Ich?“ rief mein Bruder aufraufend, „ich habe nichts Böses getan. Daß ich den Namen jenes Offiziers infolge der Bitten meines ehemaligen Burschen aufschrieb, ist kein Unrecht.“

Mir fiel ein Gedanke schwer auf das Herz, doch schwieg ich, aber der Doktor sprach diesen Gedanken aus. „Herr von Mariniska!“ sagte er langsam, „denken Sie an den Feldzug und an die Feinde, die Sie haben müssen. Eine heldenmütige Tat wurde bereits zu Ihrem Nachteil ausgefagt. Sie sind in bitterem Groll aus dem Militärdienst geschieden, und wenn auch kein Ehrenmann einen preußischen Offizier des Landesverrats beschuldigen wird, verantworten müssen würden Sie sich dieses Vorfalls wegen doch. Und schlimm ist es! Würde man Ihnen glauben, daß Sie wirklich nicht gewußt hätten, zu welchem Zwecke Ihr Bursche diese Adresse verlangte? Ihr eigener Diener?

Einem Mann, den man schon einmal so trankte, ohne jeden Grund, wie man Sie getränkt hat; wie würde man diesen behandeln, liegt nun wirklich ein Grund vor.“

Und leider ist dieser vorhanden. Sie haben den verlangten Namen eines Feindes eigenhändig aufgeschrieben und haben nicht gefragt, wozu? Sie konnten diesen straflichen Grund allerdings nicht voraussetzen, trotzdem haben Sie sich einer großen Veräumnis schuldig gemacht, die Ihnen an maßgebender Stelle abel ausgelegt werden muß, das ist nicht anders möglich und das würde auch der freundlichen Richter tun. Natürlich würde Ihnen Both nimmermehr die Wahrheit gesagt haben, wenn Sie aber jetzt beschwören könnten: „ich habe ihn damals gefragt, und so hat er mir geantwortet!“ so ständen Sie ganz anders da. Dann wäre es auch kein Unrecht, hätten Sie ihm die Adresse des Franzosen gegeben; so aber deutet jeder Ihr Schweigen für Mißgunst. Es ist übrigens traurig, aber auch ich halte in diesem Fall für Sie Amerika für den einzigen Zufluchtsort.“

„Aber es steht aus wie Flucht!“ wandte ich angstvoll ein. Der Doktor zuckte die Achseln. „Immer noch besser, wie eine entehrende Strafe, denn die kann fast nicht ausbleiben.“

Kurt war immer bleicher geworden, er hatte, ohne einen Laut der Erwidrerung hervorzubringen, der Auseinandersetzung des Doktors gelauscht. Nun stand er auf: „Sie haben vollkommen recht, ich machte mich eines großen, unverzeihlichen Veräumnisses schuldig. Freilich war ich damals schon krank und mochte mich um nichts kümmern, aber das würde mir niemand glauben.“ Mit diesen Worten ging er in sein Zimmer und zog die Tür hinter sich zu.

Von einer unerklärlichen Angst getrieben, folgte ich ihm nach wenigen Minuten. Er bemerkte meinen Eintritt nicht, denn er wandte mir den Rücken zu; er stand an seinem Schreibtisch und ich sah, wie er langsam die Hand zur Stirn erhob. In seiner Rechten blühte der Lauf eines Revolvers.

Ich stürzte auf meinen Bruder zu und fiel ihm in den Arm. „Um Gott, Kurt, was willst Du tun?“

Er sah mich mit einem tiefen Blicke an. „Die große Reise antreten, von der der Doktor sprach, aber nicht nach Amerika, sondern ins Jenseits. Und nun lebe wohl, Schwester, störe mich nicht!“ Er küßte mich und ich hielt ihn weinend umschlungen: „Tue es nicht, Kurt, Du darfst Dich nicht erschließen!“

Wie ich so weinte und bat, wurde er fast ungeduldig. „Sei vernünftig, Marianne, was bleibt mir denn anders übrig? Es ist furchtbar hart für einen ehrenhaften Offizier, der auf dem Schlachtfelde für König und Vaterland sein Leben einsetzte, des Landesverrats beschuldigt zu werden, wie aber die Sachen nun einmal liegen, hat Doktor Kurze völlig recht. Ich bin schuld, ich habe eine so große Unvorsichtigkeit begangen, daß niemand sie als Unvorsichtigkeit auffassen wird. Also machen wir der Sache ein Ende.“ Wieder erhob er den Revolver.

„Nein!“ sagte ich entschlossen und wand ihm die Waffe aus der Hand; „ich will es nicht dulden! Du sollst Dir nicht das Leben nehmen, so lange ich es hindern kann. Fliehe mit Both nach Amerika. Geld genug hast Du, Du brauchst dort Deine ganzes Leben keine Not zu leiden. Both hat Dich in dieses Unglück gestürzt, er bereut es bitter und wird Dich nicht verlassen.“

„Ich kann diese große Reise nicht ausführen“, antwortete Kurt trübe, „denn ich bin noch schwach und elend. Wenn ich mich so beileben muß, werde ich unterwegs nur von neuem erkranken und irgendwo dann nicht mehr weiter können; willst Du, daß mich die Berichte bei einem Fluchtversuch ergreifen? Das würde meine Schuld nur noch mehr vergrößern!“

„Ich helfe Dir!“ rief ich energisch. „Nur fort und jetzt gleich! Both wartet noch auf Dich, er muß doch augenblicklich sich vor Verfolgung sicher fühlen. Und hier werde ich Dein Verwundenes zu erlösen wissen.“

Pommern ein in Ostpreußen verhafteter Arbeiter... wegen der Ermordung zweier Knaben...

Neuer von Sven Hedin. Ein aus Schigatse vom 22. Februar datierter Brief des berühmten Reiseforschers...

Zwei Jagdgeschichten, die aber wahr sein sollen und jedenfalls nicht unmöglich sind...

fähle, schüttelte er sich und schlug einen gemüthlichen... Dummeltrab nach dem Waide ein...

Warum nicht in die deutschen Kolonien? Ueber „ungarische Auswanderung“ bringt der Erbprinz...

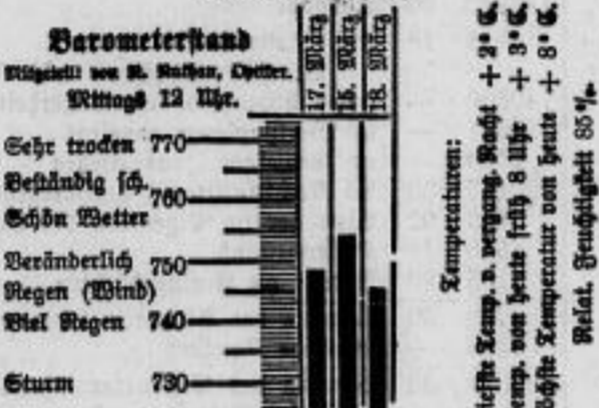
Die nördlichste Zeitung. Auch die Eskimo auf Grönland wollten eine Zeitung haben...

Kirchennachrichten für Niesla.

Gebauete. Georg Walter, S. des Registrators Gehilfen. Emma Elisabeth, T. der Ida Emma Blümel...

Verstorbene. Heinrich August Seurig, Zimmerpolier, 71 J. 7. M. 28. Z.

Wetterwarte.



Wasserstände.

Table with columns for location (Weiß, Prag, Eger, etc.) and water levels.

Marktberichte.

Ofenau, 16. März. Butter 2,12-2,40 MZ. Weizen, 16. März. Butter 2,30-2,50 MZ...

Landwirtschaftliche Warenpreise zu Großenhain.

Table listing agricultural goods prices like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Table listing market prices for various goods in Chemnitz.

Kufeké Kinder mehl advertisement with logo and text.

Sep. 6. Schlaff f. Göthestr. 102, 2. Et. Schöne sonnige Wohnung...

Al. Wohnung, Stube u. Kammer, für einzelne Frau per sofort oder später...

Ein Unterhube und Oberhube ist den 1. Juli zu beziehen...

8-10000 MZ. auf ganz sichere 2. Hypothek per sofort od. 1. April auf hiesig. Staus...

Hypothekengelder für sofort oder spätere Termine...

Kräftiges Obermädchen als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht...

2 Hochscholarinnen angenommen. Restaurant Elderrasse, Niesla...

Schiffsticker zu werden, kann Befehle nachgewiesen werden durch...

Für eine Mühle mit Sägewerk wird ein kräftiger Knabe als Lehrling gesucht...

Hohes Einkommen! Für Niesla und größere Umgebung ist die...

Vertretung eines Konsumartikels aller ersten Ranges zu vergeben...

Ein Grundstück mit etwas Feld, schönem Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen...

Baustellen mit genehmigter Zeichnung in Gröda an der neuen Schule...

kleines Hausgrundstück zu verkaufen. Näheres Rudolph Nr. 8.

Verheiratete Gespannflechte sucht sofort oder 1. April das Königl. Remontedepot...

Nachtwächter sucht per sofort Rittergut Seerhausen.

Erdarbeiter werden angenommen am Straßenbau Schickplatz...

2 verh. Pferde-Auspänner, Jahreslohn 700 M., freie Wohnung...

Ein Grundstück mit etwas Feld, schönem Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen...

Baustellen mit genehmigter Zeichnung in Gröda an der neuen Schule...

kleines Hausgrundstück zu verkaufen. Näheres Rudolph Nr. 8.

Verheiratete Gespannflechte sucht sofort oder 1. April das Königl. Remontedepot...

Nachtwächter sucht per sofort Rittergut Seerhausen.

Ein Grundstück mit etwas Feld, schönem Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen...

Altmarkter Milchvieh. Donnerstag, d. 21. März stellen wir einen großen Transport...

Wagen-Verkauf. Ein noch sehr guter Kordwagen und ein Einspänner...

Ein eiserner Ofen zum Kochen ist billig zu verkaufen...

Ein heizbarer Badestuhl und eine Wellenbadhaube sind zu verkaufen...

Selbmann's Cacao anerkannt vorzüglich. Dazu Cacao-, Tee-, Kaffee-Probier...

reichen Gewinn erzielen Sie bei Anwendung des phosphorhaltigen...

Wagen-Verkauf. Ein noch sehr guter Kordwagen und ein Einspänner...

Ein eiserner Ofen zum Kochen ist billig zu verkaufen...

Ein heizbarer Badestuhl und eine Wellenbadhaube sind zu verkaufen...

Selbmann's Cacao anerkannt vorzüglich. Dazu Cacao-, Tee-, Kaffee-Probier...

Selbmann's Cacao anerkannt vorzüglich. Dazu Cacao-, Tee-, Kaffee-Probier...

Selbmann's Cacao anerkannt vorzüglich. Dazu Cacao-, Tee-, Kaffee-Probier...

Selbmann's Cacao anerkannt vorzüglich. Dazu Cacao-, Tee-, Kaffee-Probier...

Größte Auswahl. Billigste Preise.
Gesangbücher

in allen Preislagen von M. 1,50 an empfiehlt
Joh. Hoffmann, Buch- und
Kunstlerisch ausgeführte Einbände,
 von Walter Tiemann in Leipzig entworfen.

Coupons-Einlösung.

Am 1. April fällige Coupons, Dividendenscheine
 und verlorene Wertpapiere werden von heute ab an un-
 serer Kasse kostenfrei eingelöst.

Riesa; 15. März 1907.

Menz, Blochmann & Co.
 Filiale Riessa.



Zeige hiermit an, daß vom 17. d. M.
 ab ein frischer Transport leichter u. schwerer
dänischer Arbeitspferde
 zu solchen Preisen zum Verkauf steht.
 Schierich, den 16. März 1907.
Osw. Wolf, Pferdehändler.

Altmärker Milchvieh.



Von Donnerstag, den 21. März ab stelle
 ich wieder eine große Auswahl hochtragender
 und frischemilchender prima Kühe und Kalben,
 vorzüglichstes Milchvieh, sowie mehrere beste
 edle Zuchtkühen in allen Größen u. einige 1/2- u.
 1-jährige Kälber preiswert zum Verkauf.
 Dresden-R., Großenhainerstr. 18 (5 Min. v. Neust. Bahnhf.).
 — Fernspr. 4472. —
Eduard Seifert.



Von Donnerstag, den 21. d. M. ab steht
 ein großer Transport frisch eingetrossener
 bester starker
Aremper- und
Wilstermarsch-Kühe
 hochtragend und neumeilen, in meinem Grund-
 stück hier in Oshag zum Verkauf.
H. Strehle, Oshag.

Holz-Auktion auf Streblaer Forstrevier.

Mittwoch, als den 20. d. M., von vormittags 9 1/2 Uhr an,
 sollen 50 Kiefern Ausforstungsstangenhaufen zu Baumstäben und
 Balkenstangen, desgl. 15 Nichten desgl. etwas schwächer und 150 Meter
 Kiefern Ausforstungsrollen bedingungsweise verauktioniert werden.
 Die Zusammenkunft ist an der Ausmündung der Döbmitzer Pflaumen-
 allee am Dürrenberg bei Stangenhausen Nr. 8.
Hofhaus Dürrenberg. Thieme.

Wiederverkäufem
 empfehle meine selbstgefertigten
Holz pantoffeln.

Gutes Leder, guter Gang.
Albert Lehmann,
 Großenhain, Schloßstraße 2.

Bei Gicht
Rheumatismus
Ischias
Neuralgien

nehme man **Indoform.**
 Orthoazobenzol-diacemethylenacetat.
 auch bei ver-
Glänzende Erfolge, altet. Fällen!
 Ohne schädliche Nebenwirkungen!
 Dr. med. W. in S. schreibt:
 Bei meinem seit 8 Monaten be-
 stehenden Schultergelenkrheuma-
 tismus ist der Erfolg durch Indo-
 form ein sehr befriedigender.
 Vorrätig in Apotheken zum Preise
 von 75 Pf. und M. 1.50. Kerg-
 liche Anerkennungen und Kranken-
 berichte auf Wunsch zu Diensten.
 In Raab Orten, wo nicht zu
 haben, versende d. Voreinsend. des
 Betrages portofrei Fritz Schulz,
 Chem. Fabrik, Leipzig.

Eiserne Wendel-Treppe
 sofort zu verkaufen Hauptstr. 15.



Hafer-Cacao Pfd. i Mk.
 Bei Einkauf von 50 Pfg. und
 mehr eine Tüte f. cand. Cacao-
 Tee oder Kaffeeprobe gratis.
 Filiale Riessa, Hauptstr. 88.

Achtung! Bruteier!
 von redbühnfarbigen Italienern.
 Meine Tiere erhielten mehrere
 1., 2. und 3. Preise u. anderem
 Verbands-Ausstellung „Bad
 Schmiedeberg“ 1. und Ehren-
 preis. Duzend 3,50 Mark.
 Garantie für gute Befruchtung,
 nachweislich grobhartige Winter-
 leger.
H. Sturm,
 Gräbs bei Riessa.

Holzstößen, Grube,
Kattract, Gaslois u.
weßl. Holz
 in Waggonladungen und an detail
 empf. billigt Emil Stelzner, Döbeln.

Künstliche Palmen
 als schönen Zimmerdekor empf. billigt
 zu Fabrikpreisen
Hauptstraße 54, 1.

Evangelischer Bund, Riessa und Umgegend.

Mittwoch, den 20. März a. c., abends 8 Uhr
Öffentlicher Vortragsabend
 im Saale des Gesellschaftshauses, mit Vortrag des Herrn Pfarrer
 Böcher aus Riebnitz über das Thema: „Die gegenwärtige Lage und
 der Evangelische Bund“.
 Alle Mitglieder des Bundes und alle Freunde seiner Sache,
 Männer und Frauen, werden zur Teilnahme an dieser Versammlung
 herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.
 Pfarrer Friedrich, R.

Landwirtschaftl. Verein Zahnshausen.

Mittwoch, den 20. März, abends 7 Uhr Versammlung im
 Vereinslokal. Vortrag des Herrn Gärtnerbesitzer Büttner, Haupt-
 Erläuterungen zum Abgeseh. Geschäftliches.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 der Vorstand.

Uebersicht

der Verbands-Sparkasse zu Hoyda 1906.

Mt.	Pfg.	a. Einnahme.
10258	12	Kassenbestand ult. 1905
74552	85	bare Einzahlungen von Einlegern
6282	97	Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien
47450	—	zurückempfangene Kapitalien
6	60	sonstige Einnahmen
188500	54	Summa der Einnahme.
		b. Ausgabe.
85422	16	bare Rückzahlungen
185	44	den Einlegern bar bezahlte Zinsen
97250	—	ausgeliehene Kapitalien
780	15	zurückbezahlte Vorschüsse
252	31	Verwaltungskosten
92	—	gezahlte Zinsen
188982	06	Summa der Ausgabe.
		Bilanz.
188500	54	Einnahme
188982	06	Ausgabe
4518	48	Kassenbestand ult. 1906.
		Vermögensbestand ult. 1906.
140500	—	gegen hypothetrische Sicherheit ausgeliehen
15221	—	in Wertpapieren angelegt
1500	—	an Gemeinden ausgeliehen
20427	30	bei Kreditinstituten vorübergehend angelegt
406	92	Wert der im Eigentum der Sparkasse befindl. Immobilien
4518	48	Kassenbestand
105	60	Vorrat an Einlagebüchern
182679	30	Summa der Aktiven. Hiervon ab:
2800	—	schuldtige Kaution
180879	30	Summa des Gesamtvermögens der Kasse.
		Dieses Gesamtvermögen wird gebildet von:
179320	87	Guthaben der Einleger und zwar:
		174490 Mt. 64 Pfg. Einlagen und
		4830 „ 23 „ denselben im Rechnungsjahre
		gutgeschriebene Zinsen.
		w. o.
1058	43	Reservefond
180879	30	Summa w. o.

Hoyda, den 16. Februar 1907.
 Schwarze, Vorstz. Grüne, Kassierer.

Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. April 1907 fällige
Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke
 bereits von heute ab eingelöst.
 Riessa, 14. März 1907.
Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riessa.

Rieser chem.
Reinigungs-Anstalt
und Färberei
 für Damen- und Herrengarderobe,
 Innendekorationen und Möbelstoffe.
 — Dekatur für Kleiderstoffe. —
 Wasserdichtmachen von Mänteln. —
 Aufdampfen von Samt und Plüsch.
 Spann-Apparat für Gardinen. —
 Waschen, Färben, Kräuseln von
 Federn, Boas und Fächern. — —
Wilhelm Jäger.
 Fernspr. 224. Parkstr. 8.

- Wischbürsten
- Auftragbürsten
- Schmuckbürsten
- Kleiderbürsten
- Haarbürsten
- Taschenbürsten
- Taschenpiegel
- Zahnbürsten
- Zahnseife
- Zahnpulver
- Kämme
- Bomaden
- Haardle
- Waschlede
- Waschseife
- Holz pantoffeln
- Lederfett
- Wische

und was Sie sonst in diesen Artikeln
 für die jungen Leute noch brauchen,
 erhalten Sie gut und preiswert bei
F. W. Thomas & Sohn,
 Riessa, Hauptstraße 69.

Zum Umzug
 Gardinenkanten
 in wirklich schöner Ausfüh-
 rung, Stk. 50, 75 u. 100 Pf.
 Gardinenrollen
 fein poliert, mit Stiften
 Paar 25 Pf.
 Vorhang-Einrichtungen
 selbst, mit Wandseilen von
 40 Pf. an.
 Gardinen-Beisten
 in verschiedenen Längen.
 Schreiber, Wandlonsale
 Handgeschäler
 in Braun und gelb, sowie
 alle
 Haus- und Küchengeräte.
Georg Degenkolbe
 Hauptstraße 14.

PEPSIN-WEIN
 verdaut u. befördert in
 hohem Maße den
APPETIT!
 ECHT bei
Oskar Förster
 Central-Druggerie.

Flechten
 akute und chronische Schuppenflechte skroph.
 Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
 Heilungsmittel, Fußschwären, Aperturen, Venen-
 Phlegmen, alle Wunden sind sehr kurzzeitig
 wer bisher vergeblich hoffte
 gehilt zu werden, mache sich ohne Verzug
 mit der besten Bekanntschaft
Rino-Salbe
 bei von Gicht und Rheuma. Das Mark der
 Dankeschreiben geben gleich mit.
 Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
 u. Firma H. Schuberth & Co., Weimhölz.
 Filialabteilungen sind zum Verkauf.
 Es haben in den meisten Apotheken.
 Bestandteile: Wachs, Naphthalin je 15,
 Weizen 20, Benzoesäure, Zedernholz, Mutter-
 pfäule, Borax je 5, Glycol 50.

Zur
Frühjahrs-Plantung
 empfehle alle Arten Obstbäume,
 Wildlinge und bereits in guten
 Sorten, Baldflechten als Eichen,
 Erlen, Birken und Balkenbäume
 billig
H. Berger, Mehlthener